



- 30 Jahre Rotkreuz Museum Berlin
- Quarantäne-Engel bringen Care-Pakete
- Start der Wasserrettungsdienstsaison
- Neues aus der „Schlange“
- Füreinander gegen Corona: Maskenspende

30 Jahre Rotkreuz Museum Berlin

Arztbesteck aus dem Ersten Weltkrieg, Krankentragen aus der Zeit um 1880-1918 und historische Rotkreuz-Einsatzkleidung. Seit 30 Jahren lädt das Rotkreuz-Museum Berlin zu einer Zeitreise ein. Die Ausstellung des Museums gibt aber nicht nur einen Einblick in die Geschichte des Roten Kreuzes, sondern auch in die Historie Berlins und in die Entwicklung der Medizin und Ersten Hilfe. Um den Fortbestand des Museum zu gewährleisten, braucht das Team der ehrenamtlichen Museumshelfer dringend Unterstützung.

Seit 1975 sammelt Museumsgründer Hans-Joachim Trümper Dinge rund um das DRK. Um die Zeitreise perfekt zu machen, lässt er Dienstkleidung nach historischen Vorlagen schneiden, so wie sie um 1900 getragen wurde. Diese kommt dann bei verschiedenen Veranstaltungen des DRK zum Einsatz.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des DRK-Museums betreuen die Ausstellung während der Öffnungszeiten, pflegen das Archiv und forschen zur Geschichte des DRK. Außerdem präsentieren Sie das Museum in der Öffentlichkeit, 2019 z. B. beim „Tag der Luftbrücke“ auf dem Tempelhofer Feld und beim DRK-Landeswettbewerb in Erster Hilfe.

Derzeit ermöglichen sechs ehrenamtliche Helfer – sowie 52 Mitglieder und 14 korporative Mitglieder die Ausstellung.

„Es wäre mir wirklich eine Herzensangelegenheit, wenn das Museum 2040 sein 50-jähriges Jubiläum feiern könnte. Dazu brauchen wir aber dringend neue ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich für Museumsarbeit begeistern können“, sagt diesbezüglich Museumsgründer Hans-Joachim Trümper.

Das Rotkreuz-Museum Berlin wurde am 6. Juni 1990 in Räumen der DRK-Sozialstation Neukölln eröffnet. Seit Januar 1995 ist es in mehreren Räumen im Landesverband Berliner Rotes Kreuz in Friedenau beheimatet. Neben der Ausstellung gibt es auch ein umfangreiches Archiv mit Schriftstücken, Urkunden, Ausweisen und Plakaten zur Rotkreuzgeschichte.

Ein Besuch lohnt in jedem Fall! Coronabedingt hat das Museum aktuell geschlossen, die Wiedereröffnung erfolgt aber so bald wie möglich. Das Rotkreuz-Museum Berlin e. V. befindet sich in der Bundesallee 73 (U9 Friedrich-Wilhelm-Platz) und ist mittwochs von 16 bis 19 Uhr (sowie nach Vereinbarung) regulär geöffnet. Gruppenführungen sind möglich, in Schulferien ist das Museum geschlossen.



Exponate aus dem Rotkreuz-Museum Berlin laden zum Entdecken ein.

Quarantäne-Engel bringen Care-Pakete

Der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V. hilft Familien, die finanziell in Not sind und auf eine besondere Lebensmittelversorgung dringend angewiesen sind. Allein durch die Schließung der Arche-Häuser müssen Kinder auf unbestimmte Zeit auf die kostenfreie Essensversorgung verzichten. Das ist für viele Familien, die diese Einrichtungen nutzen eine Katastrophe. Den Kreisverband erreichen viele Hilferufe von Eltern, die nicht wissen, wie sie die Zeit überbrücken sollen.

Deswegen verteilen über 20 ehrenamtlichen Helfer*innen aus dem DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V. gespendete haltbare Lebensmittel, aber auch frisches Obst und Gemüse an bedürftige Menschen und unterstützen damit Familien, die aufgrund der Corona-Krise vor großen Herausforderungen stehen.



Foto: DRK KV Berlin-Nordost e. V.

Die Quarantäne-Engel bei der Zusammenstellung der Care-Pakete.

Mindestens zweimal in der Woche sind die fleißigen Helfer*innen unterwegs und bringen Lebensmittelpakete zu den Menschen, die sie wirklich brauchen. Der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V. unterstützt zudem die Berliner Tafel, deren derzeitige Aufgabe nicht die Ausgabestelle ist, sondern ein Lieferdienst frei Haus an Familien, die sonst die Ausgabestellen aufsuchen.

Die Lebensmittelpakete werden vor dem Rathaus Marzahn/Hellersdorf verteilt, außerdem an Menschen, die in Notunterkünften leben.

„Helfen ohne Wenn und Aber! Genau das beschreibt die ehrenamtlichen Helfer*innen, die dieses Projekt zum Leuchten bringen. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie viele helfende Hände sofort zur Stelle sind und mit anpacken.“

Unser Garten im Murtzener Ring verwandelt sich in eine Obst- und Gemüseabteilung mit einer Schokoladenecke zur Freude aller Naschkatzen...“, sagt Kati Avci, Stellvertretende Geschäftsführerin im DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e. V..

Im Mai haben ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des KV Berlin-Nordost zudem unter Beweis gestellt, wie ein kompletter Versorgungsplatz mit Feldküche innerhalb von 1,5 Stunden aufgebaut werden kann. Das Corona-Krise zeigt, wie notwendig die Hilfe ehrenamtlicher Einsatzkräfte im Bevölkerungsschutz ist. Der Fokus der Arbeit liegt weiterhin auf den Aktivitäten zur Unterstützung der Eindämmung von Corona und dessen Folgen gerade für bedürftige Menschen und Menschen in Not. In diesem Video kann man den Aufbau des Versorgungszeltes im Zeitraffer bestaunen.



Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer packen gemeinsam beim Aufbau an.

Foto: Youtube-Kanal DRK KV Berlin-Nordost e. V.

Start der Wasserrettungsdienstsaison

Die Wasserrettungsdienstsaison ist eröffnet. Am 9. Mai waren Gudrun Sturm, Vorstandsvorsitzende des Landesverbands; und Heiko Jünger-Chaiyana, Geschäftsführer der DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH, zum Antrittsbesuch an der Zentralstation Strandbad Wannsee.

Bei herrlichem Wetter hat die DRK Wasserwacht Berlin im Rahmen der Eindämmungsverordnung den Wasserrettungsdienst aufgenommen. Mit den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Patrick Denzler, technischer Leiter der Wasserwacht des DRK KV Berlin-Nordost e.V., Cornelius Haack, Einsatzleiter Wasserrettungsdienst, DRK KV Berlin-Nordost e.V. und Wanda Naumann, Ärztin beim DRK KV Berlin-Nordost e.V., tauschte sich Gudrun Sturm über die besonderen momentanen Herausforderungen aus; anschließend fuhr ein Boot erstmalig auf Streife.



Foto: DRK Wasserwacht Berlin

Neues aus der „Schlange“

Das Programm der Seniorenbegegnungsstätte „Schlange“ in Wilmersdorf bietet normalerweise vielseitige Angebote an fünf Tagen pro Woche.

Wie überall, hat sich auch in der Schlange das Leben in den vergangenen Wochen einschneidend verändert. Während viele Bereiche des öffentlichen Lebens wieder geöffnet werden, ist es in der Schlange ungewöhnlich still - aber dem wird Abhilfe geschaffen.

Susanne Zindler und ihr Team vom DRK-Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V. wissen darum, dass ihre Besucher zu denjenigen gehören, die sich während der Corona-Krise besonders schützen und einschränken müssen. Gleichzeitig wissen sie auch, dass die Schlange für einige Besucher einer der wenigen Orte ist, an dem sie sich mit Anderen austauschen, gemeinschaftlichen Aktivitäten nachgehen und Abwechslung in ihrem Alltag finden. Daher haben sie Wege gefunden den Lebensgeist der Schlange zu den Besuchern zu bringen:

Bei den digitalen Wegen der Kommunikation fehlt es vielen Besuchern an Übung oder Technik. Daher nutzen Frau Zindler und ihr Team das Telefon, aber auch Balkon- und Fenstergespräche. Besonders häufig melden sie sich bei jenen Besuchern, die nicht so gut mit der Situation klarkommen. Oft reicht schon das Gefühl: Da ist jemand, der an mich denkt und mir

zuhört. Mittlerweile gibt es jede Woche zwei Gruppenangebote: per Telefonkonferenz wird das Gedächtnistraining angeboten und gesungen. Eine sehr dankbar aufgenommene Abwechslung brachte außerdem die erste vom Team zusammengestellte Ausgabe der „Schlangenpost“ mit Informationen und Anregungen für den Alltag, sowie Grüßen der Kursleiter.



Foto: DRK KV Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e. V.

Eingang zur Seniorenbegegnungsstätte „Schlange“

Füreinander gegen Corona: Maskenspende

Ursprünglich kommt Belal Hussein aus Syrien und hat dort viele Jahre als Schneider gearbeitet. Mittlerweile lebt er in Berlin und ist mit dem Berliner Roten Kreuz seit einiger Zeit in Kontakt. Als Klient der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) steht Herr Hussein in engem Austausch mit unserem Berater Mohamad Naim, der ihn unterstützt hat, einen Ausbildungsplatz als Busfahrer zu erhalten.

Seine eigentliche Profession übt Herr Hussein aber immer noch sehr gerne aus; und er möchte einen Beitrag zur Eindämmung von Corona leisten. Deswegen hat er rund 100 Gesichtsschutzmasken selbst hergestellt und die hochwertigen Masken Mitte Mai an das Berliner Rote Kreuz gespendet. Über seine Spende haben wir uns sehr gefreut; stellvertretend, mit Dankeschreiben

und einem Präsent für Herrn Hussein, hat unser Mitarbeiter Gunther Pursche diese entgegengenommen.

Jetzt dienen die Masken den Mitarbeitenden des DRK in Berlin als wichtiger Wegbegleiter bei Einkäufen oder in S- und U-Bahn.



Belal Hussein (links) überreicht die Maskenspende an Gunther Pursche vor dem Landesverband in der Bundesallee.

Foto: DRK LV Berliner Rotes Kreuz e. V.

Impressum

Herausgeber:

DRK LV Berliner Rotes Kreuz e. V.
Bachestraße 11, 12161 Berlin

Telefon: (030) 600 300

Mail: presse@drk-berlin.de

V. i. S. d. P.:

Gudrun Sturm
Vorsitzende des Vorstands

Redaktion und Layout:

Regina Radke-Lottermann
Hendrik von Quillfeldt

Redaktionsteam:

Kati Avci
DRK KV Berlin-Nordost
DRK KV Schöneberg-Wilmersdorf